

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 43

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 80.

80

CCI 42 · CCI 43

(1ra–204vb) ALEXANDER DE HALES: Summa theologica, lib. 3 (ed. P. Doucet. Quaracchi 1948. Glorieux 301 a; RS 59). Text unvollständig. Anschließend (205ra–211va) eine Quaestionenliste.

- 1 (1ra) Prolog (ed. a. O. S. 1).
- 2 (1ra, Z. 52–94vb) Pars 1 (ed. a. O. S. 3–310): *Questio prima – undecima*.
(1ra, Z. 52) Tractatus 1, (27rb) 2, (39vb) 3, (52ra) 4, (57va) 5, (71vb) 6, (84vb) 7, (90va) 8. (95r–96v) Unbeschrieben.
- 3 (97ra–147rb) Pars 2, ab inquis. 3 tract. 2 sect. 3 quaest. 2 (ed. a. O. S. 763–939): *Questio 34–39*.
(97ra) De ratione caerimonialium praeceptorum, (119ra) inquis. 4 tract. 1, (130vb) inquis. 4 tract. 2.
- 4 (147rb–204vb) Pars 3 (ed. a. O. S. 943–1144): *Questio 40–43*.
(147rb) Inquis. 1 tract. 1, (170rb) tract. 2; (181ra) inquis. 2 tract. 1, (196ra) tract. 2.
- 5 (204vb) Prolog (nach 13 Leerzeilen und Vermerk *vacat*). Textabbruch mit Kolumnenende bei ... *Opus salvationis consistit in sacramentis* [ed. a. O. S. 1, bis Z. 20).
- 6 (205ra–211va) *Registrum in questiones*. Liste von 43 Quaestionen zum vollständigen Text des dritten Buches. Genaue Standortangaben nur zu Beginn des Verzeichnisses.
(211vb–214v) Unbeschrieben.

CCI 43

FRANCISCUS DE RETZ

Pap., Perg. 298, I* Bl. 400/405 × 280/285. Klosterneuburg, 1450/1455.

- B: Wasserzeichen s. Beiheft. Äußerstes und innerstes Doppelblatt jeder Lage aus kräftigem Pergament guter Qualität. Lagen: V¹⁰ + 24. VI²⁹⁸ + 1¹. Reste einer kombinierten Lagen- und Doppelblatt-Zählung: z. B. 6 I auf 59r (erstes Blatt der sechsten Lage), 6 6 auf 64r, 16 6 auf 184r. Dasselbe System in den CCI 93, 94 und 133. Reklamanten (meist abgeschnitten). Zeitgleiche Folierung in arab. Ziffern als Kolumnentitel (bis Bl. 160 auch auf Versoseiten). Zahlreiche Stockflecken; v. a. auf den unteren und äußeren Seitenrändern. Mehrzahl der unteren Seitenränder mit aufgeklebten Papierstreifen verstärkt (vermutlich anlässlich der Neubindung der Hs. um 1840). Papierstreifen auch in den Fälden der ersten Lage.
- S: Schriftraum 295/305 × 185/190. Zwei Spalten zu meist 57 oder 58 Zeilen. Schriftspalten an den Seiten und unten mit durchgezogenen Stifflinien gerahmt; die jeweils erste Horizontallinie dient als Zeilenlinie. – Geschrieben in breiter, bisweilen leicht rechtsgeneigter Textualis. Von gleicher Hand CCI 93, CCI 94 und CCI 95 (alle um 1448), CCI 133–134 (um 1452) und CCI 646. Vom Haupttextschreiber auch die Kustoden sowie fast alle Korrekturen und Marginalien (z. B. 169r, 171v).
- A: Rote Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche von Anfangsbuchstaben, Interpunktionsstriche und Folierung. Rote und blaue Paragrafhenzeichen. Als Kapitelinitialen drei- und vierzeilige Lombarden in Rot und Blau; von gleicher Hand die Lombarden in CCI 6 (s. dort Sigle A). – Zum Textbeginn historisierte Deckfarbeninitialen mit Rankenausläufern an drei Seiten des Schriftspiegels.
Ira: Initiale *C(omedent)*: Maria im Strahlenkranz, auf der Mondsichel stehend. Der auf Marias verhüllter Rechter sitzende nackte Jesusknabe hat sein rechtes Bein leicht abgewinkelt, während er sein linkes wie auf 1r in CCI 52 stark angezogen hat, wobei die Fußsohle sichtbar wird. Er wendet sich mit ausgestreckten Armen den roten Blumen in Marias linker Hand zu. Maria, am Haupte eine Bügelkrone, ist mit weißem, blau schattiertem, purpur gefüttertem Obergewand und blauem Untergewand bekleidet. Der Strahlenkranz durch Punktanziehung angedeutet; die Mondsichel in Wolkenbänder eingebettet. – Sechzehnzeiliger blauer Buchstabenkörper mit Blattrankenfüllung im linken und einem Winkelband im rechten Teil. Hochrechteckiger, von einer schmalen blauen Linie konturierter Initialgrund in poliertem Gold (mit Punktanziehung). Die Blattranken in Grün, Blau und Rosa, mit tropfenförmigen goldenen Blüten, goldenen Binnenfeldern und wenigen, einfachen Blüten. – Im Medaillonfeld der Blattranke am unteren Seitenrand das

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 43

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 81.

CCI 43 · CCI 44–46

81

Wappen des Propstes Simon Haindl (1451–1465): Wappenschild halb gespalten und geteilt. Oben fünf goldene Adler auf blauem Grund, das persönliche Wappen Markgraf Leopolds III. (1095–1136) und Landeswappen von Niederösterreich seit 1804, daneben ein weißes Halbkreuz auf rotem Grund, das Wappen des Stiftes Klosterneuburg. In der unteren Hälfte das redende Wappen des Propstes: in Schwarz ein goldener Dreieck, darüber zwei gekreuzte Hauen. Das Propstwappen des Simon Haindl auch in CCI 61 (7r, unterer Seitenrand) und CCI 80 (25r); sein persönliches Wappen in CCI 61 (7ra) und CCI 958 (15r). Der Deckfarbenschmuck von Hand des sog. Lehrbüchermeisters.

- E: Halbfranzband mit Golddruck, um 1840. Buchblock beschnitten. Rückentitel *ENCOMIUM B.M.V.* Spuren des mittelalterlichen Einbandes v. a. auf Bl. I* (abgelöstes HD-Spiegelblatt): Druckspuren, von den Deckelbeschlägen verursachte Löcher usw.
- G: Besitzvermerk *Liber sancte Marie virginis in Newnburga claustrali* (15. Jh.) auf 1r (ohne *virginis*), 144r und 296r. Signatur *F 45* des 15. Jh. auf 1r. – Das in einem um 1470 angelegten Ausleihverzeichnis (Rb 5/2) genannte *Comestorium* (Gottlieb 118, Z. 33) meint möglicherweise diese Hs.
- L: Fischer 15. – Černík 1913, 110. – Häfele 90 f. – Pfeiffer–Černík I 23 und S. VIII. – Röhrig, Fünf-Adler-Wappen 45, A. 142 und 75, A. 67. – Frank 45. – Schmidt 1963, Nr. 111.

(1ra–296rb) FRANCISCUS DE RETZ: *Encomium BMV* (RB 2327 und Kaeppli 1132, nennen die Hs.).

(296v–298v, I*rv) Unbeschrieben.

CCI 44–46

SIMON DE CASSIA

Pap., Perg. 3 Bde.: II, 416; 348, I*; I, 293 Bl. 400/405 × 295. Klosterneuburg, 1424.

- B: Wasserzeichen s. Beiheft. Das jeweils äußerste und innerste Doppelblatt der Lagen meist aus Pergament guter Qualität: in Bd. 2 und 3 ausnahmslos, in Bd. 1 hingegen nur die entsprechenden Blätter der ersten fünf Lagen und das äußerste Doppelblatt der sechsten Lage aus Pergament. Überwiegend Senionen. Kustoden zum Lagenende (getrennte Lagenzählung für alle drei Bände): Ziffern (oft an- oder weggeschnitten) in Bd. 1, röm. Zahlzeichen in Bd. 2 (mit arab. Ziffern gemischt die Kustoden *XX2*, *XX3* und *XX4*) und Bd. 3. Reklamanten in Bd. 1 und 3. Als Kolummentitel *Liber I–XVIII* (zusätzlich Angabe des Buchtitels nur in Bd. 1, bis 16r). Folierung rechts oben in arab. Ziffern: in Bd. 1 nur bis 12 (von gleicher Hand am unteren Seitenrand Folierung von 2–6), in Bd. 2 *I^m–12^m*, 13–109 (auf 84 folgt 75!), 200–209, 300–309 ... 900–909, 1000–1009, 2000–2009 ... 9000–9009, 10000–10009, 20000–20009 ... 70000 (347r), in Bd. 3 durchgehende (fehlerhafte) Folierung. Mäusefraß an der rechten unteren Buchblockecke des zweiten Bandes.
- S: Unterschiedliche Schriftraumabmessungen und Zeilenanzahl; zwei Schriftspalten. Tintenlinierung: Begrenzungslinien der Kolonnen sowie meist auch zweite und vorletzte Zeilenlinie bis zu den Seitenrändern durchgezogen. – Geschrieben in großer, breiter Bastarda mit kursiven Einflüssen von mehreren Händen (vgl. z. B. Bd. 1, 1r, 14r, 67r). Bd. 2 und 3 von einer einzigen Hand. Nach Černík (Černík 1913, 108) zur Gänze von Johann Hilfgott de Syttavia geschrieben (vgl. CCI 44, Sigle S). – Bd. 1 mit Korrekturen auf Rasur, Bd. 2 und 3 mit Korrekturen auf den Seitenrändern in kleiner Bastarda mehrerer nahezeitiger Hände. Auf den Seitenrändern aller Bände Kapitelzählung in röm. Zahlzeichen und Majuskelbuchstaben zur Unterteilung des Textes.
- A: Rote Über- und Schlußschriften, Kolummentitel, Folierung, Kapitelzählung und Majuskeln am Seitenrand, Auszeichnungsstriche von Anfangsbuchstaben, Paragraphenzeichen (letztere mitunter mit blauen alternierend). Nur in Bd. 1 rote Interpunktionsstriche und Unterstreichungen von Bibelzitatens. – Als Kapitelinitialen Lombarden; in der Mehrzahl zweizeilig und abwechselnd rot und blau. Als Buchinitialen meist rot-blau geteilte, durchschnittlich fünfzeilige Lombarden (Initialen zu den Büchern 1–4 als drei- bis vierzeilige Lombarden in Blau, zu den Büchern 9 und 15 nicht ausgeführt). Der Großteil der Lombarden von jener Hand, der alle Lombarden des zweiten Bandes zuzuschreiben sind (identisch mit Hand 3 aus CCI 36–38). Die restlichen Lombarden von drei Händen: Bd. 1, zweite Lage (ausschließlich rote, sehr flüchtige Initialen); Bd. 1, Initialen zu den Anfängen der Bücher 3–7; Bd. 3, äußerstes Doppelblatt der ersten Lage (Bl. 1 und 12).

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 43

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=592

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER](#) - Online manuscript description (HMML)